

Hormersdorf fest in der Hand der Punk-Rocker

KNRD FEST Das Festival auf dem Gelände des Naturfreundehauses am „Hohen Kreuz“ zieht Jahr für Jahr Zuschauer und Musiker aus aller Welt an. Zum zehnjährigen Bestehen des Musikevents stand auch die Laufer Gründungsband „Konrad 48“ wieder einmal auf der Bühne.



Links: Die Engländer von „Roughneck Riot“ geben auf der Bühne mächtig Gas. Rechts: Zum Zehnjährigen standen auch die Gründer des Festivals, die ehemalige Laufer Band „Konrad 48“ wieder auf der Bühne. Fotos: Schuster

HORMERSDORF – Fast im Stundentakt wechselten die Bands am Wochenende die Bühne: 18 Gruppen aus neun Ländern brachten Hormersdorf beim legendären Punk-Rock-Festival zum Beben. Die Besucher, die nicht nur aus der nahen Umgebung, sondern aus ganz Deutschland und Europa kamen, feierten zwei Tage lang eine friedliche und harmonische Punk-Rock-Party.

Als besonderes Highlight zum Zehnjährigen waren die ehemaligen Aktiven der Laufer Band „Konrad 48“ wieder einmal live zu hören. Als sie am Freitagabend ihren unverwechselbaren Sound erklingen ließen, versammelten sich alle Gäste auf einmal vor der Bühne. Dann ging die Post ab: Die jungen Leute tanzten und sagen kräftig zur Stimme von Max Bauer mit.

Es begann am CJT-Gymnasium

Die Anfänge der Band liegen am Laufer CJT-Gymnasium. Als die Mitglieder damals einen Namen für die Gruppe suchten, lernten sie in einer feuchtfröhlichen Partynacht in Lauf einen Herren namens „Konrad“ kennen, der schon ordentlich einen über den Durst getrunken hatte. Spontan beschlossen die Musiker, sich nach ihm zu benennen. Warum sie dazu die „48“ wählten, kann heute keiner mehr so recht sagen.

Den ersten Live-Auftritt der Band nach einer langen Pause jedenfalls wollten sich selbstverständlich auch viele Ex-Gymnasiasten und andere ehemalige Schüler aus Lauf sowie die Familien der Bandmitglieder nicht entgehen lassen. Auch die Wahl-Berlinerin „Teddy“, die früher

in Kersbach lebte, war extra für das Festival angereist.

Was die Musikrichtung angeht, ist sich das Festival seit der ersten Auflage im Jahr 2012 treu geblieben. Punkrock, Ska-Punk, Hardcore, aber auch sanftere Klänge der Akustikgitarre standen auf dem Programm. Neben dem Reunion-Auftritt von „Konrad 48“ heizten den Besuchern am Freitag die Bands „ØL“, „For I am“, „The Sensitives“, „Roughneck Riot“, „Fat Religion“ und „The Black

Elephant Band“ mächtig ein. Am Samstag ging es schon ab 10.30 Uhr munter weiter mit Punkrock-Yoga und den Bands „Key & Cave“, „Bike Age“ und „Teresa Banks“. Nach der Mittagspause rockten „Wake the Dead“, „The Rumperts“, „Dankeschatz“ und „Redeemon“ bevor am Abend „Adrenalized“, „Cigar“, „Authority Zero“ und „Houseparty“ den Abschluss machten.

Die Organisation dieses kleinen aber feinen „KNRD Fests“ lag in den

Händen des gleichnamigen, gemeinnützigen Vereins. Dahinter steckt ein Haufen musikbegeisterter Ehrenamtlicher, die sich zum KNRD Fest e.V. zusammengeschlossen haben. Der Verein mit rund 90 Mitgliedern hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Punkrock-Szene zu beleben und regionale sowie internationale Talente zu fördern, indem er ihnen eine Bühne bietet. Beim KNRD Fest sollen Musikenthusiasten neue Lieblingsbands entdecken, von

denen sie vorher vielleicht gar nicht wussten, dass sie existieren.

Dank an die Helfer

Ohne die Laufer Naturfreunde und die vielen freiwilligen Helfer, betonte Vorsitzender Andi Eckert vom Verein KNRD Fest, würde es das Festival in dieser Form aber überhaupt nicht geben. Er bedankte sich stellvertretend bei Angela Bauer, der Chefin der Naturfreunde am Hohen Kreuz, die nicht nur mithalfen, sondern auch mit einem Weißwurstfrühstück für gute Laune nach einer langen Nacht sorgten. Bei der Verpflegung unterstützte der Hormersdorfer Kochlehrer, Roland Kestel und die Wiese zum Parken und Zelten stellte die Familie Winkelmann aus Götzlesberg zur Verfügung.

Dem Verein ist es wieder vorbildlich gelungen, eine angenehme entspannte Atmosphäre für ein internationales Publikum zu schaffen. Da störte auch ein Regenschauer zu Beginn des Festivals nicht. Zu diesem Zeitpunkt hatten die meisten Gäste ihre Zelte bereits einige hundert Meter weiter südlich des Festivalgeländes aufgeschlagen oder ihr Wohnmobil positioniert.

Dass neue Freundschaften geschlossen und alte gepflegt wurden, versteht sich von selbst. „Jeder kennt irgendwie jeden und genau das macht das Konrad-Fest so einmalig“, sagt Konrad-48-Gitarrist Florian Deglmann. Viele Gäste waren schon in den Vorjahren dabei, auch ITlerin Franziska aus der Schweiz, die ankündigte: „Wir kommen wieder“ – wie wohl die meisten Gäste des kleinen Festivals.

UDO SCHUSTER



„Stage Diving“ gehört bei einem echten Punkrock-Konzert natürlich auch dazu.